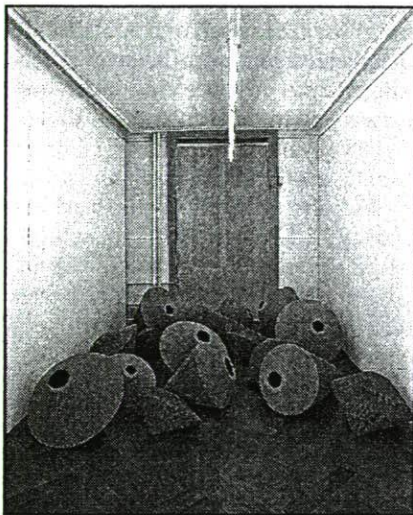


# Oberaargauer Künstlerinnen und Künstler

Auch die diesjährige Jahresausstellung macht deutlich, dass viele Kunstschaaffende in der Region Oberaargau tätige KünstlerInnen die Möglichkeit zum Schritt an die Öffentlichkeit wahrnehmen. Etwa ein Drittel der Eingaben kam aus anderen Regionen, KünstlerInnen die einen bestimmten Bezug zum Oberaargau nachweisen konnten.



Ausstellungsobjekt von Marco Eberle.

Der Gang durch die Ausstellung zeigt eine grosse Vielfalt von Materialien und Techniken: Da gibt es ein grünes Bild von grosser malerischer Wirkung, welches jedoch aus glänzend gestrichenen, quer gestellten Lamellen besteht. Kreiselartige Kartonfiguren lassen ebenfalls durch ihre Schattenwirkung unzählige Farbtöne entstehen. Vegetative Formen spriessen zeichenhaft aus der Wand, anderswo ist der Rost das einzige Farbmittel. Fotografien sind immer noch in der Minderheit, hier zeigt sich eine Tendenz zum Experiment: Auflösung bis zur Grenze der Lesbarkeit, oder eine Schwimmbadterrasse, die zwischen Miniaturobjekt und grafischer Erscheinung sich bewegt. Zeichnungen von äusserster Präzision lavieren zwischen malerischem Eindruck, Impressionen aus dem Mikroskop, in stetiger Verdichtung. Oder riesige Holbspäne liegen träge und fragil im Raum. Schneeberge in klarstem Blau verwirren die Grössenmassstäbe. Und dort führt eine poetische Wandinstallation mit Bildern verschiedener Grössen und Techniken zu Konstruktion von Geschichten, auch unter-

schwellig Bedrohlichem – denn was haben rotes Wasser, ein Skorpion und ein Picknick miteinander zu tun? Und die Malerei geht einmal aus von der absoluten Momentaufnahme einer Fotografie, zeigt zwei kleine Momente zwischen zwei Menschen und ihrem Schattenwurf – oder taucht ein in die reine Farbe, See und Himmel, zwischen Abstraktion und Realität.

## Auswärtige Jury

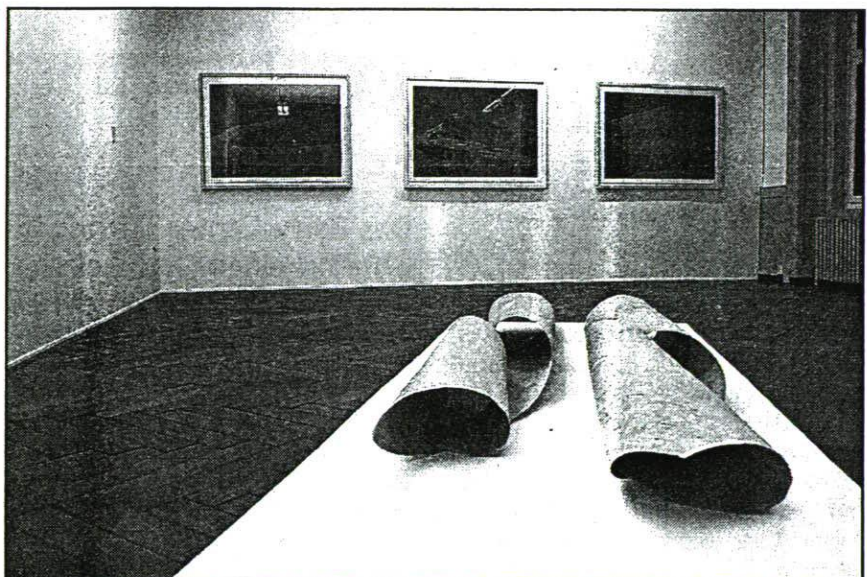
Zum ersten Mal wurde für die Jurierung der Jahresausstellung der Oberaargauer Künstlerinnen und Künstler eine Jury einberufen, die sich aus externen Kunstsachverständigen zusammensetzt. Sie umfasste folgende Mitglieder: Barbara Ellmerer, Künstlerin, Zürich, Beat Feller, Künstler, Bern, Christoph Lichtin, Geschäftsführer Kunstmuseum Bern / Gegenwart, Nadia Schneider, Kuratorin Kunsthhaus Glarus. Die Jurierung wurde administrativ von Eva Inversini, Assistentin Kunsthhaus Langenthal, begleitet und fand am 15. November

2003 im Kunsthhaus Langenthal statt. 59 Kunstschaaffende haben ein oder mehrere Werke beziehungsweise eine Dokumentation des auszustellenden Beitrages deponiert. Von der Eingabemöglichkeit mittels Dossier haben acht Kunstschaaffende Gebrauch gemacht. Von diesen 59 Kunstschaaffenden sind 27 in der Ausstellung vertreten. (pd)

## Die KünstlerInnen

Volkenlos (1999)\*, Alain A e b i (1966), Walter Berger (1942), Susann Bracher (1963), Daniel Breu (1963), Marco Eberle (1968), Yvonne Giger (1958), Christoph Hauri (1961), Margit Hock (1968), Ursula Hürlimann (1941), Barbara Jäggi (1956), Brigitte Jost (1964), Willy Jost (1951), Silvia Kühni-Schmid (1959), Mariann Leuenberger (1972), Cyrill Loosli (1973), Rolf Martens (1961), Marietta Meier-Bätzig (1966), Andres Meyer (1945), Marlies Mumenthaler (1958), Janine Nyfeler (1978), Fritz Ryf (1953), Elisabeth Schmidiger-Zimmermann (1950), Ewald Trachsel (1959), Karl Weichhart (1946), Franz Anatol Wyss (1940), Martin Ziegelmeüller (1935).

\*Gründungsjahr der Künstlergruppe *Volkenlos*



Werk von Ewald Trachsel und Walter Berger.

Fotos: zVg